



✓ M. K. 713.

Bei dem Absterben

Der weyland

Hochwohlgebohrnen Frauen,

S r a u e n NK 313

Sophien Wilhelminen

von Sagen,

vermählten

von Alvensleben,

Bezeigte

Sein aufrichtiges Beyleid,

Georg Ludewig von Sardenberg,

Der hohen Stifts-Kirche zu Halberstadt Domherr.



Magdeburg,

Gedruckt bey Gabriel Gotthilff Faber, im A. D. C.





Sie stirbt, betrübter Alvensleben,
Sie stirbt! Die Du so sehr geliebt,
Dir muß Sie icht den Abschied geben,
Der Dich und Sie zugleich betrübt.
Es schwingt sich Ihre reine Seele,
Die nur um Dich das Sterben scheut,
Durch Nacht und durch des Grabes Höhle,
Zum heitern Glanz der Ewigkeit.

Wer tadelt wohl die heißen Thränen,
Die Dir Ihr Abschied ausgepreßt?
Wer tadelt wohl Dein heisses Sehnen,
Da die Geliebte Dich verläßt?
Ein solches Guth, wie Du besessen,
Verdienet nicht gemeinen Schmerz;
Verdient, es nimmer zu vergessen,
Und fordert ein Dir gleiches Herz.

Wahlet Euch die allerreinste Jugend,
Die je ein edles Herz empfand.
Kommt! schildert Anmuth, Schönheit, Jugend,
Womit sich Geist und Wisz verband;
Nennt Gottesfurcht und Menschen-Liebe,
Und die Erfüllung jeder Pflicht,
So kennt ihr Ihre grosse Triebe,
Und kennet Sie doch völlig nicht.

Geht, wie Sie Ihres Vatters Schmerzen
Mit Ihm so wie die Freude theilt.
Drang Ihm ein Kummer je zu Herzen,
Dem Sie nicht sorgsam vorgeeilt?
Wie ward der Sorgen Sturm gelinder,
Betrübter! wenn Sie mit Dir sprach?
Der Ruhm der klugen Zucht der Kinder
Folgt Ihr auch in der Grube nach.

Jetzt wohnt Ihr Geist in denen Höhen,
Zu welchen unser Wunsch noch dringt:
Jetzt kan Sie klar die Ursach sehen,
Die Dich Sie zu verlieren zwingt.
Sie sieht die Dir bestimmte Freude,
Sie sieht den Kummer, der Dich drückt,
Und weiß, daß nach dem herben Leide,
Dich auch ein heitrer Tag erquickt.

Den Kummer such ich nicht zu lindern,
O! Alvensleben, der Dich plagt.
Mein Trost vermag ihn nicht zu mindern,
Weil Deine Brust zu billig klagt.
Du kannst den besten Trost Dir geben.
So sehr Ihr Abschied Dich betrübt,
So war Sie Dein in Ihrem Leben:
Dich tröstet, daß Sie Dich geliebt.

Hier laffet die entfesselten Glieder,
Hier laßt den edlen Nest von Ihr
In diese kühle Grube nieder,
Ihr Nachruhm blüht auf ewig hier.
Verbannet iesz Gram und Kräncken,
Den Leib nur deckt der Leichen-Stein:
Denn Ihr Ruhm-volles Angedencken
Schließt sich in unsre Herzen ein.



ALVENSLEBEN
Nk
313

Ben dem Absterben

Der weyland

Hochwohlgebohrnen Frauen,

Frauen NK 313

Sophien Silhelminen

von Sagen,

vermahlten

von Alvensleben,

Bezeigt

Sein aufrichtiges Benleid,

org Ludewig von Sardenberg,

Der hohen Stifts-Kirche zu Halberstadt Domherr.



Magdeburg,

druckt bey Gabriel Gottlieb Faber, im A. D. C.

